

# stadtkultur

AUSGABE 67 · OKTOBER 2024  
2,50€

## MAGAZIN

STADT  
KULTUR  
HAMBURG

# DEMOKRATIE STÄRKEN

ANSGAR WIMMER UND JOANNE SONNEMÄKER:

**GoVote – eine Kampagne aus den Mitten der Gesellschaft**

MONE SEIDEL: **Musik, Macht, Mitbestimmung – Fem\*Jam im HausDrei**

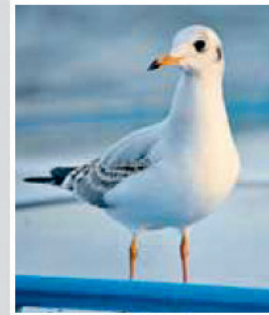
VERENA THISSEN: **„GO! Vote! Osdorf!“ und „Klare Kante gegen Rechts“ am Osdorfer Born**

BARBARA BICHLER UND KRISTINA RAHE: **Die Kampagne #WirLebenDemokratie!**

SONJA ENGLER: **Durch Vernetzung mehr erreichen**



**RESET ST. PAULI  
DRUCKEREI**



Virchowstraße 8 | 22767 Hamburg | 040-31 77 67-0 | 040-284 18 78-0  
info@resetstpauli.de | www.resetstpauli.de



### Wer nur auf die gesetzliche Rente baut, hat leider wohl auf Sand gebaut!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •  
Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und  
private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •  
Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg  
040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

## IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über lokale Kulturprojekte und -programme in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.

Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg  
Tel. 040/8797646-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)  
Tel. 040/8797646-16 – Heiko Gerken  
magazin@stadtkultur-hh.de  
www.stadtkultur-hh.de  
www.instagram.com/stadtkulturhamburg

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:  
www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:  
Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,  
per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder  
per Versand (2,50 Euro plus Porto)

**Redaktion:** Heiko Gerken  
**Satz & Layout:** Heiko Gerken  
**Gestaltung:** Sally Johnson | transform-design.de  
**Schlussgrafik:** Veronika Grigkar | veronika-vienna.com

Diese Ausgabe ist bei der RESET ST. PAULI Druckerei auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.

#### Autor\*innen in dieser Ausgabe:

Ansgar Wimmer, Joanne Sonnemäker, Connie Nell, Mone Seidel, Mareike Franke, Frank Lange, Verena Thissen, Celina Albertz, Barbara Bichler, Kristina Rahe, Sigrid Curth, Sonja Engler, Carmen Below, Anja Beduhn, Andrea Ubben, Marjan van Harten. *Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.*

**Titel:** GoVote-Kampagnen-Motive der Agentur PUSHH

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



**Hamburg** | Behörde für  
Kultur und Medien

Redaktionsschluss für das neue Heft: **18. November 2024**  
Thema: **Dokumentation des Ratslags 2024**



Liebe Kulturinteressierte,

**D**er gesellschaftliche Zusammenhalt und eine starke und im Zweifel wehrhafte Demokratie sind Grundvoraussetzungen für die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den großen Zukunftsfragen und die Bewältigung der Krisen in Gegenwart und Zukunft.

Die Stärkung der Demokratie ist deshalb eines der wichtigsten Themen, mit denen sich die Stadtteilkultur gegenwärtig beschäftigt – nicht zuletzt auch, weil sich einige Einrichtungen selbst mit Angriffen von Feinden der Demokratie auseinandersetzen müssen.

Auch wenn Hamburg bisher den geringsten Anteil rechtsextremer Positionen in der Bürgerschaft aufweist, so wird die Bedrohung der Demokratie durch die Ergebnisse von Europawahl und Bezirkswahlen, die eine wachsende Zustimmung zu extremen und demokratiefeindlichen Einstellungen zeigen, auch in Hamburg deutlich. Wenn wir heute auf den Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur von 2019 zurückblicken, der sich bereits mit dem Extremismus beschäftigte, so muss man mit Erschrecken feststellen, dass vieles, vor dem die Expert\*innen damals warnten, schneller und stärker eingetreten ist als damals erwartet. Umso wichtiger ist es, sich in möglichst breiten Allianzen gegen diese Entwicklung zu stellen.

Eine geringe Wahlbeteiligung stärkt die Extreme, und dass die Wahlbeteiligung bei der Europawahl in Hamburg stärker angestiegen ist als in allen anderen Bundesländern, hat wahrscheinlich auch mit der starken Kampagne von GoVote zu tun, die sich dafür eingesetzt hat, dass die Menschen wählen gehen. Die Stadtteilkultur war dabei eine sehr wichtige Partnerin. Dieses starke Bündnis von Kultur und Zivilgesellschaft wird auch eine wichtige Kraft vor den beiden großen Wahlen sein, die uns in 2025 bevorstehen: die Bürgerschaftswahl im Frühjahr und die Bundestagswahl im Herbst. Die Stadtteilkultur wird mit der ihr eigenen Fantasie und Kreativität verlässlich die Fahne der Demokratie hochhalten und sich dafür stark machen, dass die Menschen nicht auf scheinbar einfache autoritäre Heilsversprechen hereinfallen, sondern den Wert des Zusammenlebens in einer Gesellschaft der Vielfalt erkennen und ihre Möglichkeiten für Mitgestaltung nutzen.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht

*Corinne Eichner*  
Corinne Eichner, Geschäftsführerin

## INHALT

<i>Impressum</i> .....	2
<i>Editorial</i> .....	3
<b>125 Jahre Bücherhallen in Hamburg ·</b>	
<b>20 Jahre „Die Insel liest“</b> .....	4
<b>Ratschlag am 14. November ·</b>	
<b>Bewerbung für Stadtteilkulturpreis</b>	
<b>startet Anfang November</b> .....	5
BFD-INTERVIEW: <b>TV-Beiträge produzieren</b> ..	6
<b>DEMOKRATIE STÄRKEN</b> .....	7
A. WIMMER UND J. SONNEMÄKER:	
<b>GoVote – eine Kampagne aus den Mitten</b>	
<b>der Gesellschaft</b> .....	8
C. NELL: <b>Ein griechischer Abend:</b>	
<b>Demokratie, wie war das noch mal?</b> .....	10
M. SEIDEL: <b>Musik, Macht, Mitbestimmung –</b>	
<b>Fem*Jam im HausDrei</b> .....	11
M. FRANKE UND F. LANGE: <b>Demokratie-</b>	
<b>stärkung durch Theater und Poetry-Slam</b> ...	12
V. THISSEN: <b>„GO! Vote! Osdorf!“ und „Klare</b>	
<b>Kante gegen Rechts“ am Osdorfer Born</b> .....	13
V. REYGERS: <b>Eidelstedt zeigt klare Kante</b>	
<b>gegen Faschismus und Rassismus</b> .....	14
B. BICHLER UND K. RAHE:	
<b>Die Kampagne #WirLebenDemokratie!</b> .....	15
S. CURTH: <b>Debattenkultur und</b>	
<b>Empowerment im Eichtalpark</b> .....	17
S. ENGLER: <b>Durch Vernetzung</b>	
<b>mehr erreichen</b> .....	18
C. BELOW: <b>Volkslieder sind für alle da</b> .....	20
A. BEDUHN: <b>Gemeinsam für mehr</b>	
<b>Nachrichtenkompetenz</b> .....	21
A. UBBEN: <b>Was tun, wenn...</b> .....	22
M. VAN HARTEN: <b>Rechte Aktivitäten</b>	
<b>gegen Trans*Kid Projekt</b> .....	23
<i>Veranstaltungen der Stadtteilkultur im Herbst</i> ..	24

## NEUE PUBLIKATION

## EXPERIMENTE FÜR ALLE

Über das Forschungstheater ist gerade ein neues Buch erschienen: „Experimente für ALLE“ von Maïke Günsilius und Heike Roms. Darin enthalten sind Interviews, Texte und die schönsten Fotos aus 20 Jahren Forschungstheater. Das Buch ist im Handel und im FUNDUS THEATER erhältlich. Das Theater lädt diesbezüglich am 8. November 2024 um 18 Uhr zum Buch-Launch. Um Anmeldung wird gebeten.

## KONTAKT

Fundus Theater  
www.fundus-theater.de

## AUFRUF

SPENDENAKTION FÜR DIE  
INSTANDHALTUNG DER STUBNITZ

Seit Anfang des Jahres arbeitet das Team der MS Stubnitz intensiv an der Instandhaltung des Industriedenkmal. Nachdem das Schiff im August aus Stralsund zurückgekommen ist, hat es zum 60. Jubiläum auch den aufwändigen Schiffs-TÜV – die sogenannte Klasseerneuerung – geschafft. Mehr als drei Viertel der notwendigen Spenden und Drittmittel hat das Kultur.Raumschiff dazu schon gesammelt. Jetzt fehlen bis Ende Oktober nur noch 25.000 Euro, um diesen einmaligen Kulturort für Hamburg weiter für die Zukunft zu erhalten.

## KONTAKT

Motorschiff Stubnitz e.V.  
www.stubnitz.com/spenden

## FESTIVAL

KULTUR INKLUSIV  
VOM 7. BIS 10. NOVEMBER 2024

Singen, tanzen, Theater spielen – mitmachen, zuschauen, zuhören und sich selbst auch ausprobieren. Das alles ist möglich beim Festival „Kultur inklusiv!“. Beim inklusiven Festival vom Goldbekhaus gibt es vom 7. bis 10. November 2024 dafür Workshops, Veranstaltungen und Partys. Das Festival ist ein Kooperationsprojekt mit Q8, Sport und Inklusion Alsterdorf und zusammenkultur Alsterdorf.

## KONTAKT

Goldbekhaus  
www.goldbekhaus.de

# 125 Jahre Bücherhallen in Hamburg

Im Oktober 1899 von der Patriotischen Gesellschaft von 1765 gegründet, feiern die **Bücherhallen Hamburg** in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Mit jährlich über 3,7 Millionen Gästen sind sie heute die publikumsstärkste Kultureinrichtung Hamburgs und zugleich das größte kommunale Bibliothekssystem in Deutschland.

Als moderne Großstadtbibliothek haben die Bücherhallen Hamburg mehr als 1,7 Millionen Medien in über 30 Sprachen im Bestand. In der Bibliothek der Dinge stehen Gegenstände wie Roboter, Hula-Hoop-Reifen, Werkzeuge oder Nähmaschinen zum Verleih. Erfolgreich und bundesweit einzigartig ist das Konzept der FlexiBib: Volljährige Personen können sich mit ihrer gültigen Bücherhallen-Karte in mittlerweile 26 Stadtteil-

bibliotheken außerhalb der personalbesetzten Servicezeiten selbst die Tür öffnen. ■

## KONTAKT

Bücherhallen Hamburg  
Hühnerposten 1 · 20097 Hamburg · www.buecherhallen.de



Plakat-Kampagne zum Jubiläum

FOTO: BÜCHERHALLEN HAMBURG

## 20 Jahre „Die Insel liest“

Seit 2004 ist „Die Insel liest“ ein Höhepunkt der Bildungs- und Kulturarbeit in Wilhelmsburg und auf der Veddel. Was als Projektwoche von zehn Grundschulen begann, ist zum eigenständigen Programmbereich unter Trägerschaft der **Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg** gewachsen und begleitet Kinder und Jugendliche nun seit 20 Jahren durch ihre gesamte Bildungsbiografie.

Ein Kernprojekt ist die „Wilhelmsburger Leseweche“: Anfang November dreht sich alles um Bücher, Geschichten, Wörter und Sprache. Einzigartig in Hamburg sind die Leseprojektwochen, die zeitgleich in allen Grundschulen und vielen Kitas der Elbinseln stattfinden und jährlich rund 3.500 Kinder erreichen. Vom 4. bis 15. November feiern das

Bürgerhaus Wilhelmsburg, die Bücherhallen Kirchdorf und Wilhelmsburg, die Stadtbücherei Veddel und viele Schulen der Elbinseln ihre 20. Leseweche mit interaktiven Lesungen, Theater und Workshops. ■

## KONTAKT

Bürgerhaus Wilhelmsburg  
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg · www.buewi.de

# Ratschlag am 14. November

Am 14. November findet der 25. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur als **FuturesCamp Stadtteilkultur „Gemeinsam Zukunft denken“** im BiM Kulturzentrum in Meiendorf mit zwei Keynotes und einem BarCamp zur Zukunft der Hamburger Stadtteilkultur statt.

**W**ie kann die Stadtteilkultur zukunftsfähig aufgestellt und ihre Einrichtungen zu resilienten Organisationen gemacht werden? Wie kann man von einem Gefühl des Re-Agierens zu proaktivem Handeln kommen? Wie kann man die sich immer wieder verändernden Realitäten als Chancen begreifen, um daraus wünschenswerte Zukünfte zu gestalten? Dies sind die übergeordneten Fragen, mit denen sich der 25. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur am 14. November befassen wird. ■

## KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG

Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg · [www.ratschlag-hh.de](http://www.ratschlag-hh.de)



# Stadtteilkulturpreis ab November

Ab dem 2. November können sich wieder kulturelle Initiativen, Zentren, Vereine und Einzelpersonen auf den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben: Neben dem großen Preis der Jury wird auch wieder der Publikumspreis der Stadtteilkultur vergeben.

**M**it dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden bereits realisierte Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die auch auf andere Stadtteile als anregendes Beispiel wirken. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2025 ist mit 10.000 Euro dotiert und wird über eine dreiköpfige Jury aus den zehn Finalist\*innen ermittelt. Über den mit 2.000 Euro dotierten Publikumspreis der Stadtteilkultur kann das Publikum im Frühjahr wieder abzustimmen. Die Bewerbung erfolgt über [www.stadtteilkulturpreis.de](http://www.stadtteilkulturpreis.de). ■



Auch 2025 gibt es wieder zwei Preise

## NEUES ANGEBOT

### REGELMÄSSIGER WÄRMEWENDE-STAMMTISCH

Aufgrund der großen Resonanz auf die Veranstaltungen zum Thema Wärmewende wird es im Freizeitzentrum Schnelsen einmal im Quartal einen „Wärmewende-Stammtisch“ geben, bei dem sich Interessierte direkt austauschen können. Inge Maltz-Dethlefs, Diplomingenieurin für Umwelttechnik leitet die Treffen und bringt ihr umfassendes Hintergrundwissen zum Thema Energiewende mit. Es geht dabei darum, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Der nächste Wärmewende-Stammtisch im Freizeitzentrum Schnelsen ist für den 23. Januar 2025 geplant.

## KONTAKT

Freizeitzentrum Schnelsen e.V.  
[www.fz-schnelsen.de](http://www.fz-schnelsen.de)

## NEUES ANGEBOT

### DIE „EIDEL-STAGE“

Ab Oktober findet eine neue offene Musikbühne für Nachwuchsmusiker\*innen im Kulturhaus Eidelstedt statt: Zur „Eidel-Stage“ können sich Solo-Acts und Duos aus verschiedenen Musikrichtungen anmelden. Das neue Angebot soll insbesondere eine Bühne für den musikalischen Nachwuchs sein: Auf dieser Bühne muss man kein\*e Profi\* sein.

## KONTAKT

Kulturhaus Eidelstedt  
[www.kulturhaus-eidelstedt.de](http://www.kulturhaus-eidelstedt.de)

## FERIEN-WORKSHOP

### WIR BAUEN CRANKIES

In diesen Herbstferien dreht sich in der LOLA alles um das „crankie“. Das ist eine Minibühne, ein Rolltheater für kleine Geschichten, die auf einen langen Papierstreifen gezeichnet oder gemalt werden. Diese werden mit einer Kurbel abgespielt. Die kleinen „crankies“ werden aus Tetrapaks hergestellt und für den Bau kommen vor allem Recyclingmaterialien zum Einsatz. Beim Workshop für Kinder ab 10 Jahren wird es auch darum gehen, sich über Musik und Beleuchtung Gedanken zu machen.

## KONTAKT

LOLA Kulturzentrum  
[www.lola-hh.de](http://www.lola-hh.de)

# Eigene TV-Beiträge produzieren – im Bundesfreiwilligendienst bei TIDE

Wilke Noormann hat sich im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienstes (BFD) Kultur und Bildung** bei **TIDE**, dem **Hamburger Bürger:innen und Ausbildungskanal**, engagiert. Einen typischen Arbeitstag gibt es bei TIDE nicht – die Arbeit ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Im Interview berichtet Wilke von seinen Erfahrungen.

## stadtkultur magazin: **Wilke, wie bist du zu TIDE gekommen?**

WILKE NOORMANN: TIDE kannte ich schon durch eine Freundin, die hier ebenfalls einen BFD absolviert hat. Ich fand es toll, dass sich TIDE für demokratische Belange einsetzt und dafür neben der Vermittlung des journalistischen Handwerks auch gezielt Menschen anspricht und einbezieht, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs erschwert ist. Außerdem reizte mich die Aussicht, mit viel Eigeninitiative und Raum zum Ausprobieren eigene TV-Beiträge produzieren zu können.

## Im Rahmen deines BFDs warst du mitverantwortlich für das Stadtmagazin „Hamburg immer anders!“. Was macht das Format für dich aus?

Von „Hamburg immer anders!“ kommt alle drei Wochen eine neue Folge auf TIDE.tv, die komplett von der Ausbildungsredaktion erstellt wird. Das heißt, dass neben mir als BFDler ein weiterer FSJler, Praktikant\*innen und Auszubildende die Beiträge konzipiert, gedreht und produziert haben. In unserem jungen Team profitierten wir vom Austausch untereinander und hatten meistens sehr viel Spaß an unserer Arbeit.

## Gibt es eine Folge von „Hamburg immer anders!“, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Die „Weihnachtsfolge“: Die Moderationen für diese Ausgabe haben wir bei uns im TV-Studio aufgenommen. Eigentlich bin ich kein besonders großer Weihnachtsfan – aber auf einem gemütlichen alten Sofa mit kitschiger Deko zu moderieren, hat selbst mich ein bisschen in feierliche Stimmung gebracht.



„Rundreise“ zu TIDE mit über 20 Bundesfreiwilligen

FOTO: STADTKULTUR HAMBURG

## Im Sommer waren über 20 BFDler\*innen zu Gast bei TIDE. Wie war es für dich, den anderen Freiwilligen einen Einblick hinter die Kulissen von TIDE zu ermöglichen?

Die Einsatzstellen-Rundreise von STADTKULTUR bei TIDE war für meine BFD-Kollegin Nina und mich eine tolle Gelegenheit, anderen Freiwilligen zu zeigen, welche Einblicke wir in jeweils knapp einem Jahr erhalten haben. Das haben wir ganz praxisnah gestaltet: Mit einer Kamera-Einführung und einer Recording-Session im Radio-Studio. Uns hat das super viel Spaß gemacht! ■

## KONTAKT

BFD Kultur und Bildung  
c/o STADTKULTUR HAMBURG e.V.  
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg · [www.bfd-kultur-bildung-hh.de](http://www.bfd-kultur-bildung-hh.de)

# DEMOKRATIE STÄRKEN

## Stadtteilkultur für Demokratie

Die Stärkung der Demokratie geht uns alle an und ist eines der wichtigsten Themen, mit denen sich die Stadtteilkultur gegenwärtig auseinandersetzt. Das *stadtkultur magazin* möchte in dieser Ausgabe zeigen, wie die Kampagne GoVote anlässlich der Europawahl Kulturszene und Zivilgesellschaft zusammengebracht hat für eine Stärkung der Wahlbeteiligung und damit der Demokratie. Wir sichten den Stand und die Pläne in Sachen Demokratiestärkung und bereiten uns so auf die nächsten Wahlen vor – die Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft im Frühjahr und die Bundestagswahl im Herbst 2025.

Vor der Europawahl startete – ausgehend von einer Initiative der Alfred Toepfer Stiftung und der Elbphilharmonie sowie vor dem Hintergrund, dass eine niedrige Wahlbeteiligung vor allem die Extreme stärkt – eine große Kampagne der Zivilgesellschaft mit dem Ziel, möglichst viele Menschen zum Wahlgang zu bewegen: GoVote. Die Kultur-Kampagne wurde von vielen Einrichtungen der Hamburger Kultur unterstützt – auch die Stadtteilkultureinrichtungen und STADTKULTUR HAMBURG beteiligten sich erfolgreich. Ansgar Wimmer und Joanne Sonnemäker von der **Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.** erläutern zu Beginn des Schwerpunktes die Kampagne GoVote und ziehen ihr Fazit: Was hat's gebracht? (S. 8). Viele Stadtteilkultureinrichtungen haben sich mit Veranstaltungen und Aktivitäten an der Kampagne beteiligt. Fünf davon haben wir gefragt: Was habt ihr mit welchem Ziel gemacht und was hat dabei gut funktioniert? Der **Stadtteiltreff A.G.D.A.Z.** hat einen grie-

chischen Abend zum Thema Demokratie mit Musik, Essen und Ouzo veranstaltet (S. 10). Das **HausDrei** ließ eine Spezialausgabe des Fem\*Jam für FLINTA\* unter dem Motto „Stimme erheben, Stimme abgeben!“ laufen (S. 12). Die **MOTTE** in Ottensen brachte im Rahmen der Kampagne die Europawahl Jugendlichen und dem gesamten Stadtteil mit Theater und Poetry-Slam näher (S. 12). Das **Bürgerhaus Bornheide** beteiligte sich mit der Veranstaltung „Go! Vote! Osdorf!“ und organisierte das Klare-Kante-Konzert in Osdorf mit (S. 13). Und das **Kulturhaus Eidelstedt** unterstützte ebenfalls die Organisation des Klare-Kante-Konzerts in seinem Stadtteil (S. 14).

Auch der **Bundesverband Soziokultur** arbeitet an der Stärkung der Demokratie und hat u.a. die Kampagne #WirLeben-Demokratie! ins Leben gerufen. Er will damit unter einem gemeinsamen Label die Demokratie stärkende Kraft der Soziokultur zeigen und damit auch soziokulturelle Arbeit bundesweit sichtbarer machen

(S. 16). Die Kampagne „Barmbek demokratisch“ entstand im Herbst 2023 im Barmbeker Ratschlag. Sonja Engler aus der **Zinnschmelze** erläutert die Kampagne und ihre Aktionen (S. 18). Die **Freunde des Eichtalparks** stärken durch ihre Arbeit im Eichtalpark Debattenkultur und Empowerment (S. 17). Das **Sasel-Haus** will durch gemeinsames Singen deutsches Liedgut nicht den Populisten überlassen (S. 20). Und die **Bücherhallen** sorgen für mehr Nachrichtenkompetenz in Bezug auf Fakenews mit dem interaktiven Aktionslabor „Redaktionelle Gesellschaft“ (S. 21).

Den Abschluss des Heftes bilden zwei Artikel, die zeigen, dass antidemokratische Vorfälle auch die Stadtteilkultur beschäftigen: In der **Honigfabrik** hatte sich eine Mitarbeiterin einer Reichsbürger\*innenbewegung angeschlossen, das Wilhelmsburger Haus hat darauf offensiv reagiert (S. 22). Und das Projekt Trans\*Kids und der B-You Aktivspielplatz der **GWA St. Pauli** müssen sich mit rechten Anfeindungen auseinandersetzen (S.23). ■

BILD: GOVOTE-KAMPAGNE-MOTIVE ABEVENTUR PUSHH



# GoVote – eine Kampagne aus den Mitten der Gesellschaft

GO  
VOTE

Was, wenn Demokratie nicht nur durch die Entschlossenheit des Rechtsstaats, aufrechte Haltung oder politische Appelle geschützt werden kann, sondern auch durch die kreative Vielfalt einer ganzen Stadt lebendig und erfahrbar gemacht wird? Was, wenn mal nicht die, die gewählt werden wollen, sondern die, die wählen wollen, für die Sache werben? Was, wenn zu dem Imperativ „Geh wählen!“ ein freundliches „Hey, und lad doch mal die Menschen um dich herum ein, es auch zu tun.“ dazu kommt. Und noch jede Menge Kultur, Kommunikation und gelegentlich ein Lächeln als Gesprächsanlass.

AUTOR\*INNEN: ANSGAR WIMMER UND JOANNE SONNEMÄKER

**D**as umreißt im Wesentlichen die Idee von GoVote, einer Ad-hoc-Kampagne, die im Nachgang zu der beeindruckenden Großdemonstration in Hamburg am 19. Januar 2024 entstanden ist und aus der Alfred Toepfer Stiftung, der Lieselotte Klein Stiftung, der Kommunikationsagentur PUSHH wie auch der Elbphilharmonie Hamburg heraus in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit knapp einhundert Kooperationspartner\*innen entwickelt worden ist. Alle Beteiligte hat eines geeint: Der Wunsch, möglichst viele Menschen zur Europa- und Bezirkswahl am 9. Juni 2024 zum Wählen zu bewegen – und möglichst viele Hamburger\*innen davon zu überzeugen, auch mit Dritten über das Wählen zu sprechen. Weil eine niedrige Wahlbeteiligung die Extreme stärkt.

Kernziel von GoVote war es, in der Woche vor den Wahlen und in Eigenverantwortung der jeweiligen Institutionen möglichst viele attraktive Kulturveranstaltungen oder Aktionen anzubieten, die thematisch oder kommunikativ eine Brücke zum Wählen und der Europa- und Bezirkswahl schaffen. Dabei haben sich alle die Aufgabe gestellt, nicht nur in den eigenen Milieus, sondern auch außerhalb ihrer „Blase“ zu wirken. Highlights waren ein Abend im Thalia Theater am 6. Juni sowie ein Konzert in der Elbphilharmonie am 3. Juni 2024, zu dem mit

Unterstützung der BürgerStiftung Hamburg sowie des Stiftungsbüros Hamburg nach einer systematischen Recherche Studierender des Instituts für Kultur und Medienmanagement 1000 Karten gezielt an Menschen aus über 90 Vereinen und Verbänden verteilt wurden. Auch die Stadtteilkultur war mit einem Redebeitrag durch Manuel Rakers, Geschäftsführer der MOTTE, an dem Abend vertreten.

Die Kampagne machte konsequent auf die bevorstehende Wahl aufmerksam, indem sie Kultur in allen Bereichen der Stadt einsetzte: in Stadtteilzentren (s. Seite 10–14), Kirchen und sogar auf der Straße, wie bei einer Parade der Techno Marching Band Meute im Osdorfer Born (s. Seite 13). Kultur wurde dabei breit verstanden, als gesellschaftliches Lagerfeuer, an dem Menschen zusammenkommen, ins Gespräch und auch in den Diskurs gehen.

Die Stadtteilkultur erwies sich hierbei als besonders bedeutende Partnerin. In Zusammenarbeit mit STADTKULTUR HAMBURG sowie dank der tatkräftigen Unterstützung der Dürr-Stiftung, Rating Stiftung und Gabriele Fink Stiftung wurde ein Förderfonds eingerichtet, der speziell auf die Bedürfnisse der Stadtteilkultur ausgerichtet war und gezielt Aktivitäten in der Aktionswoche förderte. Unabhängig von dieser Förderung



engagierte sich die Soziokultur ebenso umfassend. Dank der Initiative aller Beteiligten konnte GoVote weit über den Stadtkern hinaus wirken. Ob in dialogischen, künstlerischen oder partizipativen Formaten – stets widmete man sich dem Thema Demokratie gemeinschaftlich mit der Stadtgesellschaft.

Ebenfalls durch die Kampagne zog sich der Wunsch, möglichst viele Gelegenheiten für Kommunikation über das Wählen zu schaffen. Von dem Aushang eines Großplakates an der Rickmer Rickmers zum Hafengeburtstag („Damit die Demokratie nicht über Bord geht“), Plakaten an Getränkeautomaten der Firma Kirchoff & Söhne oder den historischen Museen Hamburg, in den Displays der Hamburger BUDNI Filialen, an den Aushängen der Elbkindergärten, durch Mitarbeiterinformationen, Anzeigetafeln in der U-Bahn, am Eingangsdisplay der Elbphilharmonie oder per Flugzeughänger über der Demo – wann immer möglich, galt es, auf das Wählen zu sprechen zu kommen. Ebenfalls haben verschiedene Kommunikator\*innen via LinkedIn, Instagram oder auf anderen Social-Media-Kanälen über die Kampagne berichtet. Das Konzert in der Elbphilharmonie, das sich bewusst an Erstwählende richtete, wurde live gestreamt und war anschließend für den restlichen Aktionszeitraum online verfügbar. Kultur und Kommunikation haben unter anderem Presseberichte in Abendblatt, Morgenpost, Elbvertiefung der ZEIT, NDR 90,3, NDR Hamburg Journal, der Süddeutschen Zeitung sowie verschiedenen Hamburg bezogenen Podcasts generiert.

Schließlich hat sich GoVote als nachdrücklich überparteiliche Kampagne „aus den Mitten“ einer vielfältigen Zivilgesellschaft verstanden, die keine Wahlempfehlung ausspricht und

jenseits der Themen Europa und – sehr nachdrücklich – Demokratie, sich auch nicht zu weiteren Fragen positioniert. So hat sich GoVote als maximal anschlussfähig innerhalb des demokratischen Spektrums erwiesen. Dies hat insbesondere eine Rolle bei dem Aufruf zu einer Demonstration unter dem Titel: „Rechtsextremismus stoppen – Demokratie verteidigen – Wählen gehen“ am 7. Juni 2024 gespielt, mit der auf die bevorstehende Wahl hingewiesen wurde. Mitveranstalter der Demonstration, die letztlich ca. 30.000 Menschen mobilisiert hat, waren u. a. der DGB, die Evangelische Nordkirche, Fridays for Future, Campact, Klare Kante gegen Rechts, Unternehmer ohne Grenzen sowie weitere Organisationen.

### FAZIT: WAS HAT GOVOTE GEBRACHT?

Wirkungsforschung hinter derartigen Kampagnen ist sicherlich schwierig, auch kann das bundesweite Wahlergebnis engagierte Demokrat\*innen nicht glücklich zurücklassen. Und doch: Eine Analyse der Veränderung in der Wahlbeteiligung deutscher Großstädte zeigt für Hamburg einen deutlich überdurchschnittlichen Anstieg von 3,8 Prozent, immerhin 1,4 Prozentpunkte vor der nächsten Großstadt Stuttgart. Sicherlich wäre es vermessen, diesen Effekt GoVote allein zuzuschreiben. Aber es bleibt die Hoffnung, dass das gute Zusammenwirken, der tätige Akt des „demokratischen Zusammenrückens“ einen kleinen Beitrag dazu geleistet hat. ■

### KONTAKT

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.  
Georgsplatz 10 · 20099 Hamburg · [www.toepfer-stiftung.de](http://www.toepfer-stiftung.de)



Kampagnen-Kick-Off auf der Rickmer Rickmers

# Ein griechischer Abend: Demokratie, wie war das noch mal?

„Vor etwa 3000 Jahren lebte eine wunderschöne phönizische Prinzessin namens Europa mit ihren Eltern in einem großen Palast.“ Mit diesen Worten begann der „Griechische Abend“ am 7. Juni im Stadtteiltreff A.G.D.A.Z.

Mit der Veranstaltung wollte das Stadtteilkulturzentrum als Teil der Kampagne GoVote Besucher\*innen und Nachbar\*innen in Steilshoop motivieren, am 9. Juni wählen zu gehen.

AUTORIN: CONNIE NELL

Mit dem Mythos Europa, in dem sich Zeus in einen weißen Stier verwandelt, um der schönen Europa zu gefallen, wollte der Stadtteiltreff auf die Anfänge Europas und die Anfänge der Demokratie aufmerksam machen. Aber mit Griechenland lässt sich auch gut feiern: Mit hinreißender Musik, leckerem Essen und einem Ouzo. Die Demokratie-Veranstaltung war als Feier geplant – ohne erhobenen Zeigefinger.

Nach der Einleitung führte das Duo „Stella & Stella“ durch einen berührenden europäischen Liederabend: Neben griechischen Liedern lernte das Publikum deutsche, sephardische, grecoitalienische, hebräische und jiddische Klänge kennen. Das Repertoire, die Moderation

und die Erklärungen zwischen den Stücken gingen immer wieder auf Widerstand, Gegenwehr gegen Gewaltherrschaft und das Streben nach Freiheit und Privilegien, wie z. B. das Wahlrecht, ein.

Zwei Wochen vor GoVote hatte der Stadtteiltreff A.G.D.A.Z. bereits gemeinsam mit Partnerorganisationen im Stadtteil zur Aktionswoche „Hand in Hand gegen Hass und Hetze“ und einer Abschlussdemo aufgerufen. Im Oktober plant der Stadtteiltreff nun einen Antirassismus-Workshop. Und auch für das Wahljahr 2025 hat das Brainstorming begonnen, wie Demokratiestärkung und Vielfalt weiterhin in Steilshooper Kooperationen eine bedeutsame Rolle spielen können. Denn im Stadtteil leben

Menschen aus über 100 Nationen zusammen. Das Zusammenleben ist geprägt durch kulturelle Vielfalt, von der alle profitieren und die sich auch auf die Arbeit des Vereins auswirkt.

Die Teilnahme an GoVote war für das kleine Stadtteilkulturzentrum eine tolle Erfahrung. An einer hamburgweiten Aktion teilzunehmen, Teil eines größeren Bündnisses zu sein und Sichtbarkeit dort zu erlangen, wo es sonst als kleine Organisation manchmal nicht gesehen wird, hat dem Zentrum und dem Team viel Motivation gegeben. ■

## KONTAKT

Stadtteiltreff A.G.D.A.Z. e.V.  
Gropiusring 43a · 22309 Hamburg  
[www.agdaz.de](http://www.agdaz.de)



FOTO: A.G.D.A.Z.

# Musik, Macht, Mitbestimmung: Fem\*Jam im HausDrei

Wie können kreative Ausdrucksformen die Grundlagen unserer Demokratie stärken? Und was braucht es dafür? Die Veranstaltungsreihe Fem\*Jam, die in Kooperation mit dem Frauenmusikzentrum seit 2022 regelmäßig im HausDrei in Altona stattfindet, schafft gezielt Freiräume für FLINTA\* – Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen – um dieser Frage mit künstlerischem Ausdruck zu begegnen.

AUTORIN: MONE SEIDEL

Die queer feministische Rapperin FINNA machte den Opener für den Fem\*Jam

Am 6. Juni 2024 fand eine besondere Ausgabe der Fem\*Jam unter dem Titel „Fem\*Jam – Stimme erheben, Stimme abgeben!“ statt. Diese Veranstaltung – eingebettet in die GoVote-Kampagne – betonte die Bedeutung der Teilnahme an demokratischen Prozessen. Der Abend begann mit einem empowernden Vortrag über die Bedrohung der Rechte von FLINTA\*-Personen durch rechte Politik. Dies setzte den Ton für den Rest des Abends, der musikalisch von der queer feministischen Rapperin FINNA eröffnet wurde. Nach ihrem Auftritt begann eine offene Jam-Session, bei der sich die Teilnehmer\*innen musikalisch ausdrücken und miteinander vernetzen konnten. Die Veranstaltung bot damit nicht nur eine Plattform für kreativen Ausdruck, sondern auch Raum für politische Diskussionen und Austausch. Die Kombination aus Musik und politischem Engagement machte deutlich, wie wichtig kulturelle und politische Partizipation für eine starke demokratische Gesellschaft ist.

Das Frauenmusikzentrum (F\*MZ) bietet seit seiner Gründung im Jahr 1987 Frauen und Mädchen\* eine Plattform zur

musikalischen Entfaltung und Weiterbildung. Das F\*MZ schafft einen Raum der kulturellen Teilhabe, in dem FLINTA\* ihre Musik ausprobieren, ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und sich gegenseitig inspirieren können.

Soziokulturzentren wie das HausDrei bieten Räume und Freiräume, in denen neue gesellschaftliche Ideen ausprobiert und demokratische Prozesse aktiv gelebt werden können. Für 2025 plant das Haus, diese Freiräume weiter auszubauen. Neben den regulären Fem\*Jams möchte das Haus Workshops und Diskussionsrunden anbieten, die gesellschaftliche Themen tiefergehend behandeln und neue Beteiligungsformate erproben.

Ziel ist es, Demokratie als lebendigen Prozess erfahrbar zu machen – nicht nur als abstrakte Idee, sondern als gelebte Realität, an der jede\* teilhaben kann. ■

## KONTAKT

HausDrei in Kooperation mit dem Frauenmusikzentrum (F\*MZ)  
[www.hausdrei.de](http://www.hausdrei.de) · [www.frauenmusikzentrum.de](http://www.frauenmusikzentrum.de)

# Demokratiestärkung durch Theater und Poetry-Slam

Das Stadtteil- und Kulturzentrum **MOTTE** in Ottensen brachte im Rahmen der Kampagne GoVote die Europawahl Jugendlichen und dem gesamten Stadtteil mit einer eigenen Veranstaltungsreihe näher.

AUTOR\*INNEN: MAREIKE FRANKE UND FRANK LANGE

In Zeiten, in denen populistische und demokratiefeindliche Strömungen an Einfluss gewinnen, ist das Engagement für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Innerhalb der GoVote-Kampagne setzte sich die MOTTE mit einer Reihe von Kulturveranstaltungen, darunter Poetry-Slam- und Theater-Workshops sowie einer U18-Testwahl, für die Stärkung des Interesses an lebendiger Demokratie ein. Ziel war es, möglichst viele junge Menschen und Erwachsene zur aktiven Teilhabe an der Europawahl 2024 zu motivieren.

Die künstlerische Vorbereitung der Veranstaltungen erfolgte in Form eines Poetry-Slam-Workshops am Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium sowie durch Proben der generationsübergreifenden MOTTE-Theatergruppe. Über die gesamte Dauer der Kampagne hinweg wurden die Botschaften und Aktionen auf Instagram und Facebook geteilt, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Bei der U18 Kinder- und Jugend-Testwahl am 27. Mai 2024 konnten junge Wähler\*innen ihre Stimme im MOTTE-Testwahllokal abgeben. Dies bot eine wertvolle Gelegenheit für Jugendliche ab 16 Jahren, sich überparteilich zu informieren und sich auf die bevorstehende Europawahl vorzubereiten.

Die GoVote-Kulturveranstaltung am 2. Juni 2024 betonte die Bedeutung demokratischer Teilhabe durch künstlerische Darbietungen: Unter der Moderation von Tristan Qi präsentierten junge Slamer\*innen ihre Werke. Das dystopische Theaterstück, aufgeführt von der MOTTE-Theatergruppe, veranschau-



Slamer\*innen auf der Bühne in der MOTTE

FOTO: FRANK LANGE

lichte eindrucksvoll die schleichenden Veränderungen in einer Gesellschaft hin zu einer Diktatur.

Die größte Herausforderung war der enge Zeitrahmen für die Organisation des Events und die Durchführung der Workshops. Trotz dieser Hürde konnte die GoVote-Kampagne mit über 60 Besucher\*innen, etwa 30 Workshop-Teilnehmer\*innen und über 50 abgegebenen Stimmen bei der U18-Wahl erfolgreich durchgeführt werden. Zur nächsten Hamburger Bürgerschaftswahl plant die MOTTE erneut eine kreative Informations- und Motivationskampagne. ■

## KONTAKT

MOTTE – Stadtteil&Kulturzentrum  
Eulenstraße 43 · 22765 Hamburg · [www.diemotte.de](http://www.diemotte.de)

# „GO! Vote! Osdorf!“ und „Klare Kante gegen Rechts“ am Osdorfer Born

In der Woche vor den Wahlen am 9. Juni fanden hamburgweit Veranstaltungen der Initiativen „GoVote“ und „Klare Kante gegen Rechts“ statt, um möglichst viele Menschen zu motivieren, informiert zur Wahl zu gehen. Der Osdorfer Born und das Bürgerhaus Bornheide waren mit zwei großen Veranstaltungen dabei.

AUTORIN: VERENA THISSEN

Die Hamburger Marching-Band Meute in Osdorf

Bei der Veranstaltung „Go! Vote! Osdorf!“ sollten Musik, Zauberei und ein politisches Quiz Lust aufs Wählen gehen machen: Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Zaubershow. Dazu balancierten die Stelzenläufer\*innen von Abrax Kadabrax die Buchstaben „GOVOTE“ in schwindelerregender Höhe über die Bühne. Anschließend nahm das Duo Pabameto das Publikum mit auf eine Reise traditioneller Melodien aus der europäischen Nachbar\*innenschaft. Zwischen den Liedern riefen sie dazu auf, bei der Europawahl vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Bei einer Quizshow konnte jede\*r zeigen, was sie oder er schon über Europa weiß und Neues dazulernen. Zum Abschluss wurde es nochmal laut: Die Altonaer Sambaband Banda Ashé spielte afrobrasilianische Rhythmen und trommelte gemeinsam mit dem Publikum für Demokratie und Vielfalt.

Kaum eine Woche später füllte sich das Bürgerhaus-Gelände erneut: Organisiert von der Kampagne „Klare Kante gegen Rechts, AfD und Rassismus“ kam am 4. Juni die Hamburger Marching Band Meute nach Osdorf. Sehr viele Nachbar\*innen schlossen sich dem „Spielmannszug, der Techno spielt“ an. Tanzend zogen sie gemeinsam über die Bornheide bis zum Bürgerhaus. Eine große Bühne und ehrenamtlich betriebene Essens- und Getränkestände boten einen guten Rahmen, weitere tolle live Acts und Meinungen gegen rechte Hetze zu erleben.

Die Beatboxerin und HipHopperin Lia Şahin rappte über Queerness, die Moderator\*innen von Klare Kante gingen mit einer Stadtteilmutter und einem Rapper aus dem Quartier ins Gespräch. Junge Talente wie Andy und S.A.M. wurden von den Jugendlichen gefeiert und Kinder tanzten mit auf der Bühne. Mit Afrobs „Das ist sowas wie ne letzte Warnung“ gingen vier Stunden Musik und Mobilisierung gegen Rechts zu Ende.

Für den Osdorfer Born waren die Veranstaltungen insgesamt ein Erfolg: Sie wurden gut besucht und es gab viele positive Rückmeldungen. In Osdorf lag die Wahlbeteiligung etwas unter dem Hamburger Durchschnitt, und der Anteil der AfD-Wähler\*innen nur etwas über dem Durchschnitt. Im angrenzenden Stadtteil Lurup erhielt die AfD jedoch um die 13 Prozent und das Bürgerhaus blickt mit gemischten Gefühlen in die Zukunft. Mit Schrecken verfolgen wir die Ergebnisse aus Thüringen, Sachsen und Brandenburg und sehen einmal mehr, wie überaus relevant Veranstaltungen zur Demokratiestärkung auch in Zukunft sein werden – insbesondere Formate, die die Communities vor Ort ansprechen oder in den Stadtteil hineingehen und Menschen motivieren, auch spontan dazuzustoßen. ■

## KONTAKT

Bürgerhaus Bornheide  
Bornheide 76 (rotes Haus) · 22549 Hamburg · [www.buergerhaus-bornheide.de](http://www.buergerhaus-bornheide.de)

# Eidelstedt zeigt klare Kante gegen Faschismus und Rassismus

Die Konzertgruppe „Klare Kante Konzerte gegen Rechts, AfD und Rassismus“ organisierte zusätzlich zur GoVote-Kampagne Konzerte in Barmbek, Osdorf, St. Pauli und Eidelstedt. Ziel war es, besonders die 5,1 Millionen Erstwähler\*innen zu animieren, zur Wahl zu gehen. In Eidelstedt kooperierte dafür das Kulturhaus Eidelstedt erfolgreich mit dem Aktionsbündnis.

AUTORIN: VERENA REYGERS



FOTO: CELINA ALBERTZ

Amewu auf dem Klare Kante Konzert in Eidelstedt

Die Konzertgruppe ‚Klare Kante Konzerte‘ hat sich im Januar 2024 mit dem Ziel formiert, in verschiedenen Stadtteilen Konzerte umsonst und draußen zu organisieren, um im Zuge der Europawahl von kultureller Seite Stimmung gegen die AfD und gegen Rassismus und Antisemitismus mobil zu machen“, berichtet Jan Jetter vom Organisationsteam. Im Rahmen dieser Konzerte spielten am 5. Juni auf dem Eidelstedter Marktplatz unter anderem König Boris, Finna, Amewu und bush.ida. „You Got To Vote For Your Right To Party“ war das den Beastie Boys entlehnte Motto, das etwa 800 Menschen auf den Platz rief.

Die „Klare Kante Konzerte“ sind ein gutes Beispiel für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Aktionsbündnis und Stadtteilkultur. Das Kulturhaus Eidelstedt hat die Konzertgruppe bei der Öffentlichkeitsarbeit und der organisatorischen Infrastruktur unterstützt. Die Veranstalter\*innen sind überzeugt, dass die Konzerte dazu beigetragen haben, über die Stadtteile hinaus die Notwendigkeit der Positionierung gegen die AfD deutlich zu machen sowie Menschen zu motivieren, sich antifaschistisch zu engagieren.

Ein Engagement, das für das Kulturhaus immens wichtig ist, da in den Monaten vor der Wahl die AfD Werbung für ihre Wahlveranstaltungen sowohl im Haus als auch auf Plakatflächen im Stadtteil ungefragt und unerlaubt verbreitet hatte. „Im ganzen Bezirk Eimsbüttel verzeichnete Eidelstedt die niedrigste Wahlbeteiligung, zugleich haben hier mehr als doppelt so viele Menschen der rechtsextremen AfD ihre Stimme gegeben“, erklärt Holger Börgartz, Geschäftsführer vom Kulturhaus Eidelstedt, die bedenkliche Situation im Stadtteil.

So ist trotz des Erfolges des Konzerts klar, dass sowohl die Bündnisgruppen als auch das Kulturhaus weitermachen müssen – jeden Tag! Die „Klare Kante Konzerte“ haben gezeigt, dass die Positionierung gegen Faschismus und Rassismus mit Spaß und Unterhaltung einhergehen können und dass Menschen im Kampf gegen Rechtsextremismus mit Kultur motiviert werden können. ■

## KONTAKT

Kulturhaus Eidelstedt  
Alte Elbgaustraße 12 · 22523 Hamburg · [www.kulturhaus-eidelstedt.de](http://www.kulturhaus-eidelstedt.de)

# Die Kampagne #WirLebenDemokratie!

Die Kampagne #WirLebenDemokratie! des Bundesverbandes Soziokultur will unter einem gemeinsamen Label die Demokratie stärkende Kraft der Soziokultur zeigen und damit auch soziokulturelle Arbeit bundesweit sichtbarer machen.

AUTORINNEN: BARBARA BICHLER UND KRISTINA RAHE

## SOZIOKULTUR ALS VERMITTLERIN DEMOKRATISCHER WERTE

Im *stadtkultur magazin* über die Bedeutung von Soziokultur zu schreiben, ist wie die berühmten Eulen nach Athen zu tragen. Doch da Wertschätzung und Würdigung der soziokulturellen Arbeit häufig zu kurz kommen, lässt sich deren Relevanz nicht oft genug betonen: Denn Soziokultur lebt Demokratie in allen Facetten. Ob mit Kulturangeboten aller Sparten, kollektiven Führungsmodellen, Transparenz und flachen Hierarchien, ob mit gleichberechtigtem Haupt- und Ehrenamt oder Paradigmen wie der Teilhabe aller. Die leicht zugängliche, selbstreflexive, mit künstlerischen Mitteln ausgetragene Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs ist es, die den zutiefst demokratischen Charakter der Soziokultur ausmacht.

Soziokulturelle Zentren und Initiativen bieten Räume und Formate, damit Menschen in all ihrer Diversität sich gegenseitig kennenlernen, verstehen, austauschen und respektieren können, jenseits von Pauschalurteilen. Bedarfsorientiert ist die Soziokultur mit ihrem Motto „Vielfalt aus Prinzip“ und ihrem Credo der Mitgestaltung ein wichtiger Treibstoff für ein gelingendes Zusammenleben.

Denn viel Frust, Wut und Skepsis können entstehen, wenn man selbst nicht das Gefühl hat, sinnvolle Veränderungen umzusetzen oder überhaupt Raum für Mitgestaltung zu haben. Wer sich im Kleinen und im Zusammenschluss mit anderen als



WIR  
LEBEN  
DEMO  
KRATIE  
\*  
SOZIO  
KULTUR

Gestalter\*in des eigenen Umfelds begreift, kann auch Vertrauen für größere demokratische Prozesse gewinnen. Diesen Raum bietet die Soziokultur.

## FANTASTISCHE ARBEIT – MAGERE SICHTBARKEIT? „WIRLEBENDEMOKRATIE!“ WILL DAS ÄNDERN

Öffentlichkeitsarbeit wird in den Mühlen des Alltags oft nebenbei betrieben. Dadurch bleibt häufig allzu unsichtbar, welche wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben soziokulturelle Zentren und Initiativen übernehmen.

Der Bundesverband Soziokultur und seine Landesverbände stellen mit einer gemeinsamen Kampagne diejenigen ins Rampenlicht, die sich tagtäglich für eine demokratische Gestaltung der Gesellschaft engagieren und den Wert von Demokratie erlebbar machen. Der Slogan „WirLebenDemokratie!“ bringt die Leistungen der Soziokultur, die Wichtigkeit soziokultureller Orte als Räume des zivilgesellschaftlichen Engagements und damit ihre Bedeutung für demokratische Prozesse in Zusammenhang: Mit einem gemeinsamen Positionspapier, einem Logo und dem Hashtag #WirLebenDemokratie! wurden Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, mit denen Kulturzentren ihre individuelle Arbeit ohne viel Aufwand plakativ bewerben können. Sie können zeigen: So leben wir Demokratie!

## SICH MIT DEM LOGO ALS TEIL EINES STARKEN NETZWERKES ZEIGEN

Die Materialien der Kampagne sind so gestaltet, dass sie analog und digital ohne viel Aufwand und mannigfaltig einsetzbar sind, zum Beispiel das Logo für die E-Mail-Signatur, als Bild auf der Webseite, auf Flyern, Bannern oder in der Programmankündigung, die Social-Media-Schablone für das Profilbild, die vorgefertigten Banner für Aufsteller. Jede Einrichtung kann mit der Kampagne auf ihre individuellen Inhalte aufmerksam machen und sich zugleich als Teil einer bedeutsamen kulturellen Grundversorgung darstellen, die eine eigene Vertretung gegenüber Politik und Verwaltung in Form der Landesverbände und des Bundesverbandes hat.

Die Kampagne will Sichtbarkeit für die gesamte Soziokultur bündeln und sie als das bundesweit agile Fachfeld zeigen, das sie ist. Die Wiedererkennbarkeit des Logos manifestiert zusammen mit dem Hashtag die Botschaft „Wir sind da und wir sind viele“ und versieht dies mit einem starken, sichtbaren und verbindenden Ausrufezeichen. Das soll insbesondere den Mitarbeitenden Mut machen, die bereits mit konkreten Erfahrungen von Anfeindungen, Mittelkürzungen oder rechten Übergriffen leben müssen.

## GANZ PRAKTISCH: WIE DIE KAMPAGNE EINGESETZT WIRD

Einige Zentren begrüßen Nutzer\*innen mit einem Banner „Wir leben Demokratie!“ über der Eingangstür, andere rufen mit der Social-Media-Schablone zur Demonstration gegen Rassismus auf, wieder andere setzen das Logo auf ihre analogen und digitalen Bildmaterialien. Einige Landesverbände veröffentlichen auf ihren Webseiten Informationen wie Beratungsangebote, Handlungsempfehlungen, Fördermöglichkeiten oder Veranstaltungstermine unter dem Kampagnenlogo. Neben dem Fachportal zum Thema Demokratie von der STADTKULTUR HAMBURG sind hier exemplarisch die Webseiten von der Landesverbände Soziokultur NRW und Soziokultur Sachsen zu nennen.

## MITMACHEN UND ZUM MITMACHEN AUFRUFEN!

Eine gemeinsame Kampagne, die nicht nur die über 800 Mitgliedszentren und -initiativen im Verband erreicht, sondern darüber hinaus die Vielheit der soziokulturell Aktiven, braucht Zeit. Deshalb ist unabhängig von gesellschaftlichen Entwick-



Kampagnen-Logo auf einer Demo in Sachsen, Foto: Soziokultur Sachsen

lungen eine lange Laufzeit bis mindestens Ende 2025 geplant. Die bisherige Bilanz fällt positiv aus: Seit Kampagnenstart im April sind beim Bundesverband Anfragen zu Beiträgen über die Kampagne und die Demokratiearbeit des Bundesverbandes eingetroffen von Medien wie den „Kulturpolitischen Mitteilungen“, „Politik und Kultur“ oder „infodienst. Das Magazin für kulturelle Bildung“.

Die Downloadzahlen auf der Webseite steigen stetig. Mit jedem einzelnen Ausrufezeichen wird die Soziokultur in ihrem Wirken für eine gerechte, vielfältige und demokratische Gesellschaft sichtbarer. Deshalb zählt jedes Zentrum, das ein Plakat aufhängt, jedes Bild auf der Webseite, das auf die Kampagne hinweist und verlinkt, jeder einzelne Post auf Instagram zeigt die Relevanz der soziokulturellen Arbeit.

Auf der Webseite des Bundesverbandes findet sich eine Vielzahl von Beispielen, wie das Kampagnenlogo bisher genutzt wird und inspiriert hoffentlich weitere, mit einem starken Signal öffentlichkeitswirksam aufzutreten. Wie setzt ihr das Kampagnenlogo ein? Sendet euer Bild gerne an [barbara.bichler@soziokultur.de](mailto:barbara.bichler@soziokultur.de). ■

► **Zum Download des Kampagnen-Materials**  
auf der Webseite des Bundesverbandes  
zur Verwendung in den eigenen Medien





# Debattenkultur und Empowerment im Eichtalpark

Stadtteilkultureinrichtungen sind in den weniger angesagten Teilen der Stadt von besonderer Bedeutung für Selbstwirksamkeit, soziokulturelle Vielfalt und Stärkung der Demokratie. Aber was kann Soziokultur in der Organisationsform eines gemeinnützigen Vereins dafür leisten? Das Vereinsrecht setzt den kultur- und sozialpolitischen Aktivitäten bisher enge Grenzen. Die Satzung bestimmt die Spielräume, die allerdings mit Fantasie und ehrenamtlichem Einsatz zu füllen sind. Das zeigen die Beispiele des Vereins **Freunde des Eichtalparks**.

AUTORIN: SIGRID CURTH

**D**as KULTORHAUS und das Blau-Grün des Eichtalparks schaffen viele soziokulturelle Ermöglichungsräume. Das Selbstverständnis des Vereins zielt eher auf Empowerment und Beteiligung als auf die Organisation von Kulturprogrammen. Mit dem monatlichen „Eichtalschnack“ und „Talk im Tor“ sind niederschwellige Formen von Debattenkultur gefunden, die Mitgliedern, Anwohner\*innen und Besucher\*innen offenstehen. Sie sind ein erster Schritt zum freiwilligen Engagement im eigenen Umfeld. Der Austausch ermutigt und setzt in moderierter Form Lernprozesse in Gang, die dem demokratischen Diskurs allgemein guttun.

Themen-Rundgänge, Workshops, Lesungen und Nachbarschaftsfeste sind der Stoff, der Menschen leicht zusammenbringt. Das gilt in besonderem Maße für die Kunst, die im KULTORHAUS einen festen Standort hat. Sie ist ein ideales



Die Gartengruppe bepflanzt mit Kindern der Schule am Eichtalpark ein Hochbeet

FOTO: KLAUS CURTH

Medium für Kommunikation und Verständigung über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg, unschätzbar auch in den gegenwärtigen Veränderungsprozessen. Im KULTORHAUS finden kreative Talente aus der Nachbarschaft eine Plattform für lebendiges und tolerantes Miteinander. Dasselbe gilt für Sport und Spiel, das vor allem für Kinder und Jugendliche, aber auch für Familien und Menschen mit Behinderung einen wohnortnahen Ausgleich schafft. Das kostenlose inklusive Bewegungsprogramm im „Park für alle“ setzt seit drei Jahren Zeichen für den niederschweligen Breitensport. Ein weiteres Format „Fit im Park“ wendet sich mit großem Erfolg gezielt an Senior\*innen. Auch die Kooperationen mit nahegelegenen Schulen machen die soziokulturellen und ökologischen Vorhaben spannend für Alt und Jung.

Die Vision eines inklusiven Generationenparks für die dicht besiedelten Quartiere im östlichen Kerngebiet Hamburgs mit dem KULTORHAUS als Treffpunkt und Experimentierfeld für Neues – sie nimmt im Eichtalpark nach skandinavischem Vorbild Gestalt an. ■

## KONTAKT

Freunde des Eichtalparks e.V.

Eichtalstraße 14 · 22041 Hamburg · [www.freunde-des-eichtalparks.de](http://www.freunde-des-eichtalparks.de)

## Durch Vernetzung mehr erreichen

Die Kampagne „Barmbek demokratisch“ entstand im Herbst 2023 im [Barmbeker Ratschlag](#). Der Ratschlag ist ein selbstorganisiertes Netzwerk aus Einrichtungen, die in Barmbek-Nord arbeiten, sich zur sozialen, kulturellen oder baulichen Entwicklung des Stadtteils austauschen und themenbezogene gemeinsame Aktionen verabreden.

AUTORIN: SONJA ENGLER



Vor dem Hintergrund der Landtagswahlen in Hessen und Bayern im Oktober 2023 und den anstehenden Kommunal-, Landes- und Europa-Wahlen in diesem Jahr entschieden sich die Akteur\*innen des Barmbeker Ratschlags, gemeinsam und mit verschiedenen Aktionen die demokratische Debatte im Stadtteil zu fördern und zur Stärkung der Wahlbeteiligung beizutragen. Entwickelt wurde eine Kampagne aus verschiedenen Elementen, die im Januar 2024 mit dem Manifest „Barmbek demokratisch!“ in die Öffentlichkeit ging und sich bis Oktober mit Workshops erstreckt.

Das Manifest wurde von über 40 lokalen Organisationen unterzeichnet, als Plakat gedruckt und über Social Media geteilt. Schon dieser Prozess erwies sich als Teil einer Auseinandersetzung darüber, welche zivilgesellschaftliche Rolle Vereine, Verbände, Gewerbetreibende und öffentlich geförderte Institutionen einnehmen können oder wollen.

Im Mittelpunkt der Kampagne sollten direkte Begegnungen und Diskussionen stehen. Im Zeitraum bis zur Europawahl im Juni fanden sechs Infostände auf dem Barmbeker Wochenmarkt statt, die zur Wahlbeteiligung aufriefen und über das Manifest informierten. Die Stände wurden von verschiedenen Kolleg\*innen aus den Organisationen des Netzwerks besetzt und waren parteipolitisch neutral.

Parallel startete eine Veranstaltungsreihe mit Fachreferent\*innen, um spezifische Themen wie die Debatte um Zuwanderung mit Charlotte Nendza-Ammar, Rechtsextreme Gewalt in Hamburg seit 1970 mit Knud Andresen und die Methoden populistischer Parteien mit Marcel Lewandowsky vertieft zu diskutieren. Drei Workshops zu Medienkompetenz, Desinformation und Strategien gegen rechtsextreme Positionen finden noch statt. Die Reihe soll inhaltlich, methodisch und mit der Wahl verschiedener Veranstaltungsorte ein möglichst breites Publikum aus dem Stadtteil ansprechen und zugleich einige der zentralen Aspekte der gegenwärtigen Debatten um Demokratie-Theorie und -Praxis beleuchten.

Möglich wurde dies alles durch das zum Teil ehrenamtliche Engagement der Akteur\*innen, das enge Zusammenwirken der beteiligten Organisationen und der Finanzierung durch Sondermittel der Bezirksversammlung.

Die Infostände haben für Präsenz der Themen Demokratie und Wahlen gesorgt und gezeigt, dass hier jede einzelne Person gefragt ist und sich engagieren kann. Die bisherigen Veranstal-

tungen waren überwiegend gut besucht und regten zu konstruktiven Debatten an. Über die Teilnahme an der GoVote-Kampagne in der ersten Juniwoche konnte die Öffentlichkeitsarbeit auf ganz Hamburg ausgeweitet werden.

Dies alles sind keine geringen Erfolge. Auch ein Netzwerk wird gestärkt durch Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. In einem Zwischenfazit des Barmbeker Ratschlags äußerten sich viele der Beteiligten zufrieden, die Kampagne in relativ kurzer Zeit konzipiert und umgesetzt, positive Erfahrungen in der Arbeit miteinander gemacht zu haben und nicht zuletzt, mit dem je individuellen Bedürfnis, die Demokratie zu stärken, ganz direkt im eigenen Stadtteil handeln zu können.

*„Wir setzen uns ein für ein Zusammenleben ohne Ausgrenzung, Hass und Gewalt gegen Einzelne und gesellschaftliche Gruppen, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit.“*

Barmbeker Manifest

Der selbstkritische Blick auf das erste Halbjahr zeigt jedoch auch, dass die Aktionen vor allem Menschen erreicht haben, die den Haltungen des Manifests ohnehin zustimmen. Ein diskursiver Austausch über politisch konträre Positionen hat zu wenig stattgefunden. Einzelne populistische oder hetzende Parolen an den Infoständen sind damit nicht gemeint, sondern der Wunsch, Argumente und Positionen auszutauschen und sie im Gespräch miteinander zu entwickeln.

Darum wird es in den kommenden Treffen des Barmbeker Ratschlags gehen: Auswerten, was noch nicht zufriedenstellend funktioniert hat, die Kapazitäten des Netzwerks überprüfen, über andere Formate für die nächsten Wahlen in Hamburg nachdenken und ggf. auf weiter reichende Bündnisse eingehen. Denn eines ist klar: Die politische Situation lässt manchmal verzweifeln und scheint aussichtslos. Doch Hoffnung auf Verbesserung ist nicht einfach „zu haben“: Wir schaffen sie durch unser Handeln. ■

## KONTAKT

Zinnschmelze  
Maurienstr. 19 · 22305 Hamburg · [www.zinnschmelze.de](http://www.zinnschmelze.de)

# Volkslieder sind für alle da

Einmal im Jahr trifft sich in Sasel der Salia Männerchor mit Interessierten zum gemeinsamen Singen unter der Schubert-Linde auf dem Saseler Marktplatz. 1928 wurde der Lindenbaum zu Ehren Franz Schuberts gepflanzt. Seitdem wird dort gesungen. Eine fast 100-jährige Tradition geprägt von ehrenamtlichem Engagement, viel Freude und schöner Volksliedauswahl. Dem **Sasel-Haus** scheint genau jetzt der richtige Moment zu sein, diese Tradition zu pflegen. Warum?

AUTORIN: CARMEN BELOW



Singen unter der Schubert-Linde 2024 und Pflanzung der Linde 1928 (rechts)

Unter der Linde trafen sich die Dorfbewohner\*innen früher, neben dem gemeinsamen Singen, um Recht zu sprechen und sich zu versammeln bei wichtigen Kundgebungen. Das „Singen unter der Schubert-Linde“ ist keine politische Veranstaltung. Aber jede kulturelle Veranstaltung strahlt in unsere Gesellschaft aus. Das gemeinsame Singen steht für Freiheit, Gemeinsamkeit, Gerechtigkeit und Versammlungsfreiheit. Wichtige Werte in Zeiten, in denen extreme Kräfte wieder mehr Zulauf haben.

Unsere alten Volkslieder sind ein wertvoller Teil unseres kulturellen Erbes, unserer gemeinsamen Geschichte und Identität. Sie erzählen Geschichten von Liebe, Leid und Hoffnung und spiegeln Erfahrungen und Träume wider. Sie verbinden uns über Generationen hinweg und erinnern uns daran, dass wir gemeinsam stärker sind. Und sie erinnern uns daran, dass es unsere Haltung ist, die zählt.

Ein sehr bekanntes Lied aus der Schubert-Zeit ist „Die Gedanken sind frei“ mit einem Text, der erstmals 1780 auf Flugblättern erschien und während Franz Schuberts Lebzeiten seine Melodie erhielt. Ein Lied, das tief in der deutschen Kultur verwurzelt ist. Der Vater Sophie Scholls, Robert Scholl, wurde

Anfang August 1942 wegen hitlerkritischer Äußerungen inhaftiert. Sophie Scholl stellte sich abends an die Gefängnismauer und spielte ihrem dort einsitzenden Vater auf der Blockflöte die Melodie vor.

1989 wurde während der friedlichen Revolution in der DDR das Lied von Mitgliedern der Dresdner Staatskapelle auf dem Theaterplatz in Dresden gespielt und von tausenden Demonstrant\*innen mitgesungen. Es war ein ergreifender Höhepunkt der damaligen historischen Ereignisse und wurde zu einem symbolischen Moment der Einheit, des gestärkten Mutes und des Widerstands gegen die Unterdrückung.

Es zeigt, wie modern Volkslieder in den richtigen Kontext gesetzt sind und ist der beste Beweis dafür, dass Traditionen wie „deutsches Liedgut“ nicht den Populisten überlassen werden dürfen. ■

## KONTAKT

Sasel-Haus e.V.  
Saseler Parkweg 3 · 22393 Hamburg · [www.sasel-haus.de](http://www.sasel-haus.de)

# Gemeinsam für mehr Nachrichtenkompetenz

+++ EIL  
WUSSTEST DU

Medien sollen informieren – umfassend und wahrheitsgemäß. Aber können sie das noch in einer Zeit, in der wir von Informationen überflutet und gesellschaftliche Probleme immer komplexer werden? Oder müssen wir unseren Anspruch an Berichterstattung reduzieren?

Im neuen interaktiven Aktionslabor „Redaktionelle Gesellschaft“ können Besucher\*innen der Bücherhallen ihren Umgang mit Informationen und ihre Nachrichtenkompetenz überprüfen. Die mobile Ausstellung aus digitalen Stationen mit VR-Umgebung und Spielen sowie analogen Fakten rund um das Thema Nachrichtenkompetenz tourt seit Mai 2024 durch mehrere Standorte der Bücherhallen Hamburg und kann dort von deren Gäst\*innen ausprobiert werden.

AUTORIN: ANJA BEDUHN

Die Ausstellung tourt durch die Standorte der Hamburger Bücherhallen

Das Aktionslabor soll Menschen auf interaktive Weise gleichermaßen informieren, Aufmerksamkeit generieren und auf niedrigschwellige, unterhaltsame und unkomplizierte Art ein Nachdenken über den Umgang mit Nachrichten anregen. Zielgruppe sind Erwachsene, die sich bisher wenig mit (Des-)Information auseinandergesetzt haben und für die es im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen weniger Angebote zu Medien- und Nachrichtenkompetenz gibt.

Als Projekt der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS trägt das Aktionslabor in den Bücherhallen Hamburg zur Idealvorstellung einer „redaktionellen Gesellschaft“ bei, in der Menschen kompetent mit Informationen und Medien umgehen, aufrichtig miteinander streiten und entschlossen handeln, denn: Eine informierte Gesellschaft ist die Grundlage einer funktionierenden Demokratie.

Einer solchen Gesellschaft näherzukommen und Menschen Orientierung zu geben, ist das Ziel der Zusammenarbeit der Bücherhallen Hamburg und der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS. Öffentliche Bibliotheken erfüllen mehr als einen reinen Bildungsauftrag: Sie sind Orte, an denen jede\*r Bürger\*in unabhängig von Herkunft, Bildung und finanzieller Situation Zugang zu Informationen hat und darüber hinaus Orte der Begegnung und des Austausches. Die Bücherhallen sind demokratische Institutionen, die zum Teilhabeprozess in der Stadtgesellschaft beitragen. Sie dienen als Plattform für Diskussionen, Workshops und Bildungsveranstaltungen. Durch diese Angebote im öffentlichen Raum lernen Bürger\*innen, ihre demokratischen Rechte besser zu verstehen und auszuüben. ■

## KONTAKT

Bücherhallen Hamburg  
Hühnerposten 1 · 20097 Hamburg · [www.buecherhallen.de](http://www.buecherhallen.de)

# Was tun, wenn...

Seit ihrer Gründung im Jahr 1979 ist die **Honigfabrik** in Wilhelmsburg als linkes Kulturzentrum bekannt, begründet sich auf Antifaschismus und der linken Jugendbewegungen der späten 1970er. Umso größer war der Schock, als Anfang Juni dieses Jahres bekannt wurde, dass sich eine langjährige Mitarbeiterin aus der Kinderkultur der Reichsbürger\*innenbewegung „Königreich Deutschland“ (KRD) angeschlossen haben soll.

AUTORIN: ANDREA UBBEN

Öffentlich gemacht hat dies das „Hamburger Bündnis gegen Rechts“, das am 8. Juni die Recherche zu einem sogenannten „Zukunftskongress“ des KRD auf ihrer Seite und ihren Social-Media-Kanälen ins Netz gestellt hat. Darunter auch das Kapitel „KRD im Bildungsbereich“, in dem die Aktivitäten im KRD von einer Mitarbeiterin der Honigfabrik und ihrem Mann beschrieben werden.

Für die Mitarbeiter\*innen und langjährigen Weggefähr\*innen sind diese Enthüllungen ein Schock, sie ringen um Worte, sind sprachlos, ob der offensichtlichen Radikalisierung ihrer Kollegin. „Noch an dem Wochenende haben wir uns zu einem Krisengespräch getroffen. Am Montag haben wir die Kollegin dann persönlich mit den Vorwürfen konfrontiert und um Klärung gebeten. Sie hat uns bestätigt, dass sie im Dezember 2023 dem KRD beigetreten ist“, erklärt Brigitte Schulz von der Honigfabrik. Die Honigfabrik reagiert sofort und trennt sich von ihr, allerdings hatte die Kollegin schon ihre Kündigung zu Ende Juli eingereicht. Sie wolle mit ihrer Familie aufs Land ziehen, ihre Begründung damals.

Am Dienstag dann geht die Honigfabrik selber damit an die Öffentlichkeit, veröffentlicht eine Stellungnahme, distanziert sich eindeutig von Reichsbürger\*innen und jeglichem rechten Gedankengut. Weiter heißt es: „Die Honigfabrik ist vor den Kopf gestoßen und wir können es nicht fassen, dass wir nichts mitgekriegt haben. Wir sind nicht nur auf einer persönlichen Ebene entsetzt, auch die gesellschaftlichen Dimensionen sind uns bewusst und lassen uns erschüttern. Wir fragen uns, wer kriegt denn noch alles nicht mit, dass ihre Kolleg\*innen, Freund\*innen

und Bekannte sich reinziehen lassen in einen Sog aus großen Verheißungen, fragwürdigen Führer\*innen und ‚Alternativen‘, die alle auf einer menschenverachtenden Gesinnung gründen.“, heißt es weiter in der Stellungnahme.

Was folgt, ist ein intensiver Aufarbeitungsprozess innerhalb und außerhalb der Honigfabrik. Mitarbeiter\*innen, Nutzer\*innen der Honigfabrik, Kinder, Jugendliche, Eltern wurden über den Vorfall informiert und sind eingeladen, sich am Aufarbeitungsprozess zu beteiligen. Zumindest die Arbeit der Kollegin sei von der rechten Ideologie nicht beeinflusst gewesen, habe man unter anderem festgestellt. Für ihr schnelles und konsequentes Handeln erhält die Honigfabrik viel Lob. Und es macht auch etwas mit der Kollegin. Diese hat sich inzwischen vom KRD distanziert und sich professionelle Hilfe gesucht. „Durch unsere klare Konfrontation mit den Fakten über das Königreich Deutschland und was damit alles zusammenhängt, wurden der Kollegin die Augen geöffnet.“, weiß Brigitte Schulz.

Seit Bekanntwerden des Falls haben mittlerweile mehrere Veranstaltungen in der Honigfabrik stattgefunden, unter anderem ein sehr gut besuchter Vortrag mit anschließender Diskussion zu Strukturen, Ideologien und Akteur\*innen der Reichsbürger\*innenszene mit Andreas Speit, Journalist bei der taz Nord und Autor diverser Bücher zum Thema Rechtsextremismus.

Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, sondern wird von der Honigfabrik weitergeführt werden. ■

## KONTAKT

Honigfabrik · Industriestraße 125-131 · 21107 Hamburg · [www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de)

# Rechte Aktivitäten gegen Trans\*Kid Projekt

Ein sicherer Raum für Trans\*- und nichtbinäre Kinder: Im Februar sollte das Trans\*Kids Projekt des B-You Aktivspielplatzes der GWA St. Pauli starten. Ein offen ausgeschriebenes Angebot, wo jede\*r einfach Kind oder Jugendliche\*r sein kann – ohne Rückfragen, Vorurteile, Bewertungen. Ein Ort für Kinder, die nicht in vorgefertigte Geschlechterbilder passen, ein Safer Space, wo sie auf andere treffen, die sich ähnlich fühlen wie sie selbst.

AUTORIN: MARJAN VAN HARTEN

FOTO: GWA ST. PAULI

Der B-You Aktivspielplatz der GWA

**D**och aus dem als niedrigschwellig konzipierten Angebot wurde nichts, zumindest nicht in der geplanten Form. Rechte Medien verfassten kurz vor dem ersten Termin einen Artikel im Internet, der sich nach kurzer Zeit auf verschiedenen rechten Portalen wiederfand. Sowohl die Sicherheit der Mitarbeiter\*innen, aber auch der Kinder und ihrer Bezugspersonen wurde somit gefährdet. Und nur wenige Monate später wurde der Aktivspielplatz verwüstet, beschmiert und mit Nazisymbolen gekennzeichnet.

Wir sind schockiert und wütend. Die demokratie- und queerfeindlichen Äußerungen der AfD und weiterer rechter Gruppierungen und Personen sind gefährlich – für uns alle. Daher ist es umso wichtiger für jede\*n Einzelne\*n von uns, sich solidarisch zu zeigen, Betroffenen zuzuhören, die Perspektive zu wechseln, empathisch zu sein.

Wir als soziokulturelle Einrichtungen im Stadtteil müssen verstärkt Angebote schaffen, wo Diversität sichtbar und erlebbar wird und in denen Empowerment-Räume entwickelt werden sowie ein gemeinsames Lernen und Verlernen erprobt wird. Wir müssen Haltung zeigen und uns mit betroffenen Personen und Institutionen solidarisch zeigen.

In unserem Fall erleben wir viel Solidarität. Wir sind dankbar über die Unterstützung und mutmachenden Worte, die uns entgegengebracht wurden. Wir werden weitermachen und uns nicht einschüchtern lassen. Ein Fest für Diversität und gegen rechte Hetze vor dem Aktivspielplatz, Veranstaltungen zum Thema Queerfeindlichkeit und eine starke Vernetzung sind nur die ersten Schritte.

Und: Die Trans\*Kids Gruppe gibt es trotzdem – nur muss man sich jetzt vorher anmelden. ■

## KONTAKT

GWA St. Pauli e.V.

Hein-Köllisch-Platz 11 + 12 · 20359 Hamburg · [www.gwa-stpauli.de](http://www.gwa-stpauli.de)

► **Diskussionsveranstaltung „Entschlossen offen und geschlossen gegen Rechts“ – Kinder im Fokus rechter Hetze**  
am Montag, 14. Oktober 2024 von 18 bis 20 Uhr  
im FC St. Pauli-Museum im Millerntor Stadion,  
Gegengerade, Heiligengeistfeld 1, der Eintritt ist frei

# STADTTEIL- KULTUR IM HERBST

Mehr Kultur gibt es unter:  
[www.kultur-hamburg.de](http://www.kultur-hamburg.de)

MI 16. OKTOBER · 19 UHR

## Konzert: Eidel-Stage

Neue offene Bühne für Liedermacher\*innen in Eidelstedt, Eintritt frei

► [Kulturhaus Eidelstedt · Alte Elbgaustraße 12](#)

FR 25. OKTOBER · 20 UHR

## Konzert: TB Quartett

Ein Welcome-Music-Concert mit lettischem Folk, Eintritt frei

► [Zinnschmelze · Maurienstraße 19](#)

SO 20. OKTOBER · 11 UHR

## Kindertheater: Bunter Hund? Na und!

Mit Figurentheater Wolkenschieber, für Kinder ab 4 Jahren, 3,50€

► [Brakula · Bramfelder Chaussee 265](#)

SA 26. OKTOBER · 19.30 UHR

## Tanz: Swingtanzparty

Mit Schnupperkurs, 8€

► [B\\*Treff Altona-Nord · Gefionstraße 3](#)

SO 27. OKTOBER · 11 UHR

## Markt: LOLA Herbstmarkt

Kunsthandwerk, Schmuck, Malerei, Keramik, Textiles und Kulinarisches, Eintritt frei

► [LOLA · Lohbrügger Landstraße 8](#)

DI 29. OKTOBER · 20.30 UHR

## Konzert: The Body & Dis Fig

Devotional Doom, Experimental Metal und Power Electronics, 23/20€

► [Stubnitz · Kirchenpauerkai 29](#)

MI 30. OKTOBER · 19 UHR

## Comedy: Stand-up-Comedy

Mit acht Stand-up-Comedians, 12/10€

► [Kulturschloss Wandsbek · Königsreihe 4](#)

SA 2. NOVEMBER · 18 UHR

## Konzert: Tsuzamen – Sholem Zol Zayn!

Das Jiddisch-Musikfest, 15/10€

► [Goldbekhaus · Moorfuhrweg 9](#)

SA 2. NOVEMBER · 19 UHR

## Bühne: Kunst Slam #9

Sechs Künstler\*innen treten gegen einander an, 10/8€

► [Brakula · Bramfelder Chaussee 265](#)

DI 5. NOVEMBER · 20 UHR

## Konzert: Go for CASH

Oldtime-Country, Western und Rockabilly, 15€

► [Freizeitzentrum Schnelsen · Wählingsallee 16](#)

DI 5. NOVEMBER · 20.30 UHR

## Konzert: SIKSA & Sturle Dagsland

Herbsttour 2024, 20/17€

► [Stubnitz · Kirchenpauerkai 29](#)

FR 8. NOVEMBER · 19 UHR

## Konzert: Rhapsody in blue

Mit dem Piano-Duo „Yolo Duo“

► [Bürgerhaus Lokstedt e.V. · Sottorfallee 9](#)

MI 13. NOVEMBER 18 UHR

## Mitsingen: Feierabendsingen

Gemeinsames Singen, Eintritt frei

► [Zinnschmelze · Maurienstraße 19](#)

DO 14. NOVEMBER · 20 UHR

## Comedy: 1. Bergedorfer Comedy Nacht

Präsentiert von LOLA und Kerim Pamuk, 25€

► [LOLA · Lohbrügger Landstraße 8](#)

FR 15. NOVEMBER · 18 UHR

## Theater: Dernière „Das Familienalbum“

Behutsame Parabel zu sexuellem Missbrauch, letzte Aufführung, mit Nachgespräch

► [FUNDUS THEATER · Sievekingdamm 3](#)

FR 15. NOVEMBER · 20 UHR

## Zirkus: ABRAX Varieté

Mit Tanztrapez, Clownerie, Live-Musik u.v.m.

► [Zirkuszelt ABRAX KADABRAX · Bornheide 76](#)

SA 16. NOVEMBER · 19.30 UHR

## Zirkus: Eine Nacht – zwei Shows

Jonglage und Zauberei, 15/10€

► [Zirkuszelt ABRAX KADABRAX · Bornheide 76](#)

DO 21. NOVEMBER · 19 UHR

## Comedy: Freche Möwen Comedy

Mit acht Stand-up-Comedians, 12/10€

► [Kulturzentrum BIM · Saseler Straße 21](#)

FR 22. NOVEMBER · 19.30 UHR

## Konzert: Gitarren-Fantasien

Mit dem Thomas Wasiliszczak Trio, 5€

► [A.G.D.A.Z. · Gropiusring 43a](#)

FR/SA 22. + 23. NOVEMBER · 20 UHR

## Comedy: Weihnachten mit LaLeLu

A-cappella-Comedy, 26/20€

► [B\\*Treff Altona-Nord · Gefionstraße 3](#)

MO 25. NOVEMBER · 20 UHR

## Comedy: Alfons – Le BEST OF

Highlights vom „Der Deutschen liebster Franzosen“, 20€

► [Kulturhaus Eidelstedt · Alte Elbgaustraße 12](#)

FR 29. NOVEMBER · 19.30 UHR

## Konzert: Weihnachtskonzert

Geschichten und Lieder auf Plattdeutsch, 12/10 €

► [Kulturschloss Wandsbek · Königsreihe 4](#)

SA 30. NOVEMBER · 19.30 UHR

## Konzert: Noche Latina

Mit Calimba (Akustik-Folk), Tropico Infinito (Electro-Latin) und Coca Candy (Cumbia)

► [KUNSTKLINIK · Martinstraße 44a](#)

SO 1. DEZEMBER · 11 UHR

## Kindertheater: Oh, wie schön ist Panama

Mit Theater Mär, ab 3 Jahren, 15/12€

► [Goldbekhaus · Moorfuhrweg 9](#)

DI 3. DEZEMBER · 20 UHR

## Lesung und Konzert: Paarweise

Texte und Töne – Weihnachten kommt!

Märchen, Geschichten und Musik zum Vorfreuen für Erwachsene, 14€

► [Freizeitzentrum Schnelsen · Wählingsallee 16](#)

FR 13. DEZEMBER · 17.30 UHR

## Konzert: Gemeinsames Weihnachtssingen

Mit den Santa Thomas All Stars

► [A.G.D.A.Z. · Gropiusring 43a](#)

FR 13. DEZEMBER · 20 UHR

## Theater: Charles Dickens's

„A Christmas Carol“

Mit Robert MacCall auf Englisch, 20/15€

► [KUNSTKLINIK · Martinstraße 44a](#)